

3. Team, Vorgehensweise, Grabungsdauer

Die Arbeiten wurden von Fa. SingulArch und Fa. Pfungstl & Co e.K. aus Burgkirchen gemeinsam ausgeführt (Abb. 4).



Abb. 4 Mitarbeiter v.l.n.r.: Stefan Biermeier M.A. (SingulArch), Norbert Kollar (Facharbeiter Fa. Pfungstl), Axel Kowalski (SingulArch), Robert Thielscher (Vorarbeiter Fa. Pfungstl), Julia Kissner M.A. (SingulArch).

Die Wissenschaftliche Grabungsleitung hatte Herr Biermeier inne, der auch für Vermessung, Fotografie, beschreibende Dokumentation und Zeichenarbeiten verantwortlich zeichnete. Herr Kowalski koordinierte den technischen Ablauf der Maßnahme. Die Handschachtungen erledigte er zusammen mit Herrn Thielscher und Herrn Kollar – an einem Tag unterstützt von Frau Kissner. Der Feinputz archäologischer Plana und Profile oblag Herrn Kowalski und Frau Kissner (Abb. 5 links, Mitte).



Abb. 5 Links, Mitte: Freilegung archäologischer Plana. Rechts: Mauerabbruch mit dem Bohrhammer.

Bereits vor Grabungsbeginn hatte Fa. Pfungstl den Bodenbelag aus Solnhofener Kalkplatten und den zugehörigem Unterbau der 1960er Jahre im Bereich der Schnitte 1 und 11 kreisförmig in einem Durchmesser von ca. 1,4 m durchbrochen (später auf 1,6 m erweitert). An sechs Arbeitstagen zwischen dem 6. und 25. April erfolgte dann das schrittweise Abtiefen und Dokumentieren der freigelegten Plana und Profile bis zum Erreichen anstehenden Untergrundes in 1,2-1,9 m Tiefe. Die Arbeiten wurden in reiner Handschachtung ausgeführt. Der Minibagger von Fa. Pfungstl kam nur kurzzeitig zum Einsatz, um Aushubmaterial schneller aus dem Schnitt befördern zu können. Ansonsten wurde das anfallende Material mit Eimern in Schubkarren geladen und dann außerhalb der Kirche mit einem Bobcat in Schuttmulden gelagert. Da man den Mauerzug im südlichen Schnitt 11 nicht als Unterbau für das Emporenfundament nutzen konnte, wurde er mit Hilfe eines Bohrhammers abgebrochen (Abb. 5 rechts)